

politischen Wachsamkeit zu erziehen, indem sie an Beispielen aus dem täglichen Leben die Beschlüsse unserer Partei und die Gesetze und Verordnungen unserer Regierung erklären, Saboteure vor der Bevölkerung bloßstellen und die Machenschaften des Gegners entlarven. Es ist notwendig, daß die Parteiorganisationen der MTS und der Dörfer die Dorfzeitungen dabei unterstützen.

Die Fehler und Mängel in der Arbeit der Dorfzeitungen können nur dann schnell und gründlich überwunden werden, wenn die Kreisleitungen den Redaktionskollektiven der Dorfzeitungen eine ständige Hilfe und Anleitung geben. Die Hauptaufgabe der Kreisleitungen besteht vor allem darin, für die systematische Weiterbildung und Entwicklung aller Mitarbeiter des Redaktionskollektivs zu sorgen. Dazu ist notwendig, daß sie, wie es in der Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees vom 14. Oktober 1953 festgelegt ist, die Dorfzeitungen der MTS ihres Kreises gründlich einschätzen und mit den Redaktionskollektiven beraten, wie der Inhalt der Dorfzeitungen verbessert und ihr Niveau erhöht werden kann.

Die Mitarbeiter der Kreisleitungen sollten den Redaktionskollektiven an Ort und Stelle zeigen, wie sie ihre Arbeit organisieren, den Themenplan ausarbeiten müssen usw. Den Redaktionskollektiven muß Gelegenheit gegeben werden, ihre Erfahrungen ständig untereinander auszutauschen. Am zweckmäßigsten wäre es, wenn die Kreisleitungen regelmäßig monatlich alle Redaktionskollektive — nicht nur die Politleiter — zu diesem Zweck zusammennehmen würden. Besonders in den Wintermonaten sollte das unbedingt geschehen. An diesen Zusammenkünften sollte stets ein Vertreter der Bezirkspresse teilnehmen.

Die Verbesserung der Arbeit der Dorfzeitungen ist eine vordringliche Aufgabe der Partei, denn die Dorfzeitungen sind ein hervorragendes Mittel zur Durchsetzung der Politik der Partei und der Regierung auf dem Lande. Je besser die Partei dieses Mittel anzuwenden versteht, desto schneller wird sich auch das Leben im Dorf verändern.

Kurt Kossakowski  
Instrukteur der Abt. Agitation beim ZK

## Mit dem Volksbuchhandel mehr Literatur auf das Land bringen

Auf allen Gebieten der Literatur steht uns heute, dank der verantwortungsbewußten Tätigkeit unserer Verlage, eine reiche Auswahl von Büchern zur Verfügung. Eine Vielzahl von Werken des Marxismus-Leninismus, der Theorie der Arbeiterklasse, liegt vor. Wir besitzen die Werke der Klassiker sowie der fortschrittlichen zeitgenössischen Schriftsteller des In- und Auslandes, unter ihnen sind besonders die zahlreichen Übersetzungen aus der Sowjetunion und den Volksdemokratien hervorzuheben. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird der Herausgabe der Fachliteratur gewidmet. Unsere großen Erfolge in der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik wären undenkbar ohne die Literatur, die das Bewußtsein unserer schaffenden Menschen formen hilft und ihnen das Rüstzeug für ihre Produktionserfolge gibt.

Haben die Verlage die Aufgabe, auf allen Gebieten eine reiche Auswahl an Büchern herauszubringen, so ist es die nicht weniger wichtige Aufgabe des Buchhandels, diese Bücher dem Leser in die Hand zu geben. Dafür stehen der Volksbuchhandel und der private Buchhandel zur Verfügung.

Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich der Volksbuchhandel derartig entwickelt, daß heute in allen Kreisstädten der Deutschen Demokratischen Republik mindestens eine, in den Bezirkshauptstädten und anderen großen Städten mehrere Volksbuchhandlungen vorhanden sind. Das Arbeitsgebiet des Buchhandels darf aber nicht an der Stadtgrenze enden; denn gerade die Versorgung unserer Landbevölkerung mit Literatur ist von großer Bedeutung.

Nach der Befreiung der Landarbeiter und werktätigen Bauern vom Joch der Großgrundbesitzer und Kapitalisten hat die Arbeiter- und Bauernmacht mit den MTS die moderne Technik aufs Dorf gebracht. Die werktätigen Bauern haben die Vorteile der gegenseitigen Hilfe erkannt, und ein Teil hat sich bereits für die gemeinsame Arbeit

in den LPG zusammengeschlossen. Dem Bauern wird immer mehr die schwere körperliche Arbeit erleichtert, sein Arbeitstag wird kürzer, und er ist in der Lage, sich am kulturellen Leben und an fachlicher Weiterbildung zu beteiligen. Auch das Bedürfnis unserer Landbevölkerung, an der Kultur teilzuhaben und sich fachliche, wissenschaftliche Kenntnisse anzueignen, wächst ständig. Ein neues Leben auf dem Dorfe beginnt, und dieses neue Leben gilt es mit allen Kräften zu fördern. Das 17. Plenum des Zentralkomitees befaßte sich besonders damit, wie die Produktion der Landwirtschaft erhöht werden könne, und forderte deshalb die Verstärkung der politischen und der kulturellen Arbeit auf dem Dorf. Die Auswertung dieses Beschlusses bedeutet, daß auch der Volksbuchhandel aufs Dorf muß. /

Im Jahre 1953 wurde, nachdem das Netz der Volksbuchhandlungen eine bestimmte Dichte erreicht hatte, die Arbeit auf dem Lande begonnen. Es war klar, daß für diese Aufgabe andere Handelssektoren herangezogen werden mußten. Konsum, HO und VdgB (BHG) wurden Vertragspartner der Volksbuchhandlungen und damit in den Buchverkauf einbezogen. Eine weitere Möglichkeit zum Verkauf der Bücher boten die allgemeinen öffentlichen Bibliotheken.

Diese Tätigkeit war für den Volksbuchhandel neu. Der Buchhändler mußte hinaus aus seiner Buchhandlung, er mußte diese Dorfverkaufsstellen schaffen und in ihrer Tätigkeit anleiten. Seine Aufgabe liegt darin, die Landvertriebsstellen zu schaffen, sie in der Auswahl der Bücher zu beraten, für eine richtige Auslage in den Verkaufsräumen, für Schaufenster- und Schaukästen-Auslagen sowie für Verkauf und Werbung die nötige Anleitung zu geben. Er muß ständig engen Kontakt mit ihnen haben; denn nur dann wird der Zweck, die Bücher der Landbevölkerung zuzuführen, erreicht.